

# Pressespiegel des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld



Oktober\_2014\_I

## Geistliche Chormusik

**Saalfeld.** Zur letzten Mittwochs-Motette dieser Saison erklingt heute Abend, um 20 Uhr, in der Johanneskirche Saalfeld geistliche Chormusik aus fünf Jahrhunderten. Der Mädelchor singt, unter der Leitung von Andreas Marquardt, unter anderem Motetten von Heinrich Schütz, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Thomas Jennefelt. Die Orgel spielt Solveig Weigel (Leipzig).



## Erntedankgottesdienst in Bad Blankenburg

Am kommenden Sonntag um 10 Uhr wird in die festlich geschmückte Nicolaikirche in Bad Blankenburg zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Auch

in diesem Jahr wird das Ereignis im Gotteshaus der Fröbelstadt musikalisch begleitet. Mitwirkende sind die Posaunenchöre von Bad Blankenburg

und Hermsdorf. Das Erntedankfest wird am Sonntag in vielen Gemeinden des Kirchenkreises gefeiert.

Foto: Roberto Burian



## Erntedankfest in der Nicolaikirche Bad Blankenburg

Das Team vom Kinderland der evangelischen Kirche in Bad Blankenburg brachte gestern zum Erntedankfest Gaben und musikalische Beiträge in die von Küster Bernd

Kerntopf festlich geschmückte Nicolaikirche in Bad Blankenburg. Im bis auf den letzten Platz besetzten Gotteshaus konnten die Besucher den Klängen der

Posaunenchor aus der Fröbelstadt und aus Hermsdorf lauschen. Die überwiegende Mehrheit der christlichen Gemeinden feiert das Erntedankfest am

ersten Sonntag im Oktober. Dabei danken die Gläubigen Gott für die Schöpfung und für alle Gaben der Natur.

Foto: Robert

## Orgelreparatur in Bucha bald beendet

Die vorerst benötigten finanziellen Mittel stehen zur Verfügung. Instrument soll zur Weihnachtszeit wieder erklingen.

Von Wolfgang Schombierski

**Bucha.** „Wir hoffen, dass die Orgelreparatur in der Buchaer Annenkirche, abgesehen von Kleinigkeiten, Ende dieses Monats abgeschlossen sein wird“, erklärte gestern Pastorin Katarina Schubert. Damit strebt ein Projekt seinem Ende entgegen, das bereits im Jahr 2010 durch die Innensanierung des Gotteshauses seinen Anfang nahm.

Damals erfolgte der Ausbau der Orgelpfeifen, um sie vor anfallendem Staub durch Malerarbeiten zu schützen. Zudem hatte sich die Decke im Bereich des Instruments gesenkt, so dass die großen Basspfeifen in Gefahr geraten waren. Elemente des Instrumentes nahmen Mitarbeiter der beauftragten Orgelbaufirma Schönefeld in die Werkstatt nach Stadtilm mit, um sie dort einzulagern.

„Wir standen zu diesem Zeit-



Pastorin Katarina Schubert und Kirchenältester Klaus-Peter Hertel betrachten den Stand der Reparaturarbeiten an der Orgel in der Buchaer Kirche.

Foto: Wolfgang Schombierski

punkt vor der Aufgabe, die Finanzierung für die Wiederherstellung der Orgel zu sichern“, machte Klaus-Peter Hertel deutlich. Er ist stellvertretender Vor-

sitzender des Gemeindegemeinderates für Könitz und Bucha. Es galt, entsprechende Anträge bei Ämtern und Stiftungen zu stellen, die im Ergebnis zu

Bewilligungen von 30 000 Euro führten. Nach einer zuvor durchgeführten Kostenerfassung, die ein Orgelsachverständiger vornahm, fehlten noch 5000 Euro.

Um den noch fehlenden Betrag aufzubringen, erklärte sich der Buchaer Gerhard Müller auf Bitte der Kirchenleute sofort bereit, Spenden bei Firmen aus der Region einzuwerben. „Natürlich waren wir ebenso tätig, mit Aktionen wie zum Beispiel der Tombola beim Teichfest, Gelder für das Instrument zu sammeln“, ließ Katarina Schubert wissen. So sind die vorerst benötigten 35 000 Euro zusammen gekommen.

Ein wichtiger Schritt bei den Reparaturarbeiten war die Erneuerung des Blasebalgs, mit der der erforderliche Wind für die Orgelpfeifen erzeugt wird. In Kürze sollen die einzelnen Register der Orgel wieder einge-

baut werden. Die vorderen, glänzenden Prospektpfeifen haben bereits ihren angestammten Platz gefunden. „Wir brauchen annehmbares Wetter, denn bei Kälte können die noch ausstehenden Arbeiten nicht erledigt werden“, unterstrich Hertel.

Läuft alles wunschgemäß, soll die Orgel, die Johann Michael Georgi aus Unterworbach um 1840 erbaute, in der Weihnachtszeit wieder erklingen. „Einen genauen Termin für die Orgelweihe müssen wir noch festlegen“, so die Pastorin.

Aus dem Büchlein „Kirchenblicke zwischen Saale und Schwarza“ geht hervor, dass um 1200 die erste Kapelle im romanischen Baustil in Bucha erwähnt wird. Weil die Region damals vom Bergbau lebte, weihte man die Kapelle der Heiligen Anna, der Schutzheiligen der Bergleute. 1733 erhielt das Gotteshaus seine heutige Größe.

## Garsitz feiert zehnte Zeltkirmes

Abwechslung für Jung und Alt an vier Festtagen

Von Gerd Wagner

**Königsee-Garsitz.** Die mittlerweile zehnte Zeltkirmes von Garsitz gehört der Vergangenheit an. Sie brachte am verlängerten Wochenende viel Stimmung und Abwechslung für Jung und Alt.

Unter der Regie des einheimischen Feuerwehrvereins startete man bereits am Donnerstagabend mit dem traditionellen Ausgraben der Kirmes. Dieser

Zeremonie folgte am Freitag die Disco-Party für die Jugend.

Am Sonnabend forderte die Gräfinauer Band Lotos zum Kirmestanz auf. Integriert war die mitternächtliche Kaffeepause im Zelt zum Krafttanken für den Schlusspurt.

Ein straffes Programm hielt der Sonntag bereit, der mit dem Zeltgottesdienst begann. Diesem folgten der musikalische Frühschoppen und der Mittagschmaus. Der Nachmittag ge-

hörte der Familie, insbesondere den Jüngsten. Sie feierten Kinderkirmes. Während Eltern und Großeltern genug Gesprächsstoff hatten, unterhielt die Gruppe Lotos diesmal die Kleinen. Gemeinsam mit Sängerin Cordula Schilbock wurde getanzt, gesungen und so mancher Jux gemacht. Zur fortgeschrittenen Nachmittagsstunde erfolgte dann die humoristische Beerdigung der diesjährigen Garsitzer Kirmes.



Viel Spaß gibt es zur Kinderkirmes im zu Königsee-Rottenbach gehörenden Garsitz. Foto: Gerd Wagner

## Orgeltag mit Kantor aus der Frauenkirche

Konzerte finden an drei Standorten statt

**Saalfeld-Rudolstadt.** Diesen Samstag ist im Kirchenkreis Saalfeld-Rudolstadt Orgeltag mit dem Kantor der Frauenkirche Dresden, Matthias Grünert.

Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr in der St. Laurentius-Kirche in Schwarzsa. Die dortige Jehmlich-Orgel stammt aus dem Jahr 1974 und ist das jüngste Instrument der musikalischen Reise. Erklingen werden allerdings barocke Kostbarkeiten aus der Feder von Johann Sebastian Bach.

---

### Orgelklang auch in Eyba und Bad Blankenburg

---

Die zweite Station ist die Nicolaikirche in Bad Blankenburg. Dort beginnt das Konzert um 16.30 Uhr. Das Instrument stammt aus der Werkstatt von Gustav Heinze aus Sorau, geweiht im Jahr 1938. Die Orgel ist in die Jahre gekommen, Schimmelbefall wurde festgestellt. Deshalb ist das dortige Konzert als Benefizkonzert für die anstehende Sanierung des Instrumentes gedacht. Das Programm verspricht eine musikalische Reise durch Europa. Es erklingt Orgelliteratur von A wie Thomas Adams bis Z wie Antonio Zingarelli.

Die dritte Station ist Eyba auf der Saalfelder Höhe. Konzertbeginn ist um 18 Uhr. Die Orgel in der Marienkirche stammt aus der Werkstatt des Rudolstädter Orgelbaumeisters Carl Lösche aus dem Jahr 1881 und wurde 2006 durch die Saalfelder Firma Rösel & Hercher saniert. Auf dem kleinen, aber durchaus vielseitigen Instrument erklingen dann meist heitere fast tänzerische Töne.

Zu allen Konzerten ist der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

## Oberweißbach feiert 45. Kirmes

Am kommenden Freitag geht's los

Von Michael Graf

**Oberweißbach.** In Oberweißbach wird ab Freitag die 45. Kirmes gefeiert. Einer Andacht um 19 Uhr in der Hoffnungskirche folgt eine Stunde später der Laternenumzug ab Feuerwehrhaus, ab 20 Uhr ist Party in der Festscheune.

---

### Mundartstammtisch und Höhenfeuerwerk

---

Am Samstag wird zum Eröffnungstanz ab 20 Uhr eingeladen. Das Programm zur Kirmesgeburt startet um 20.45 Uhr. Etwa gegen 23 Uhr soll ein spektakuläres Höhenfeuerwerk gezündet werden. Auf dem Programm am Sonntag stehen unter anderem um 10 Uhr der Festgottesdienst und ab 15 Uhr musikalische Unterhaltung, Papageienshow und Clownerie.

Der Nachkirmesgottesdienst am 19. Oktober um 10 Uhr wird den Schlusspunkt unter die Kirmestage 2014 setzen. Bis dahin gibt es zum Beispiel noch die Kinderkirmes am kommenden Dienstag, den traditionellen „Scharpschtag“ am 16., einen Mundartstammtisch am 17. sowie die Ständchen und den Nachkirmestanz mit Begräbnis der Kirmes am Sonnabend, dem 18. Oktober.

# Wißbcher Kermse

235 Jahre Kirmes – 45 Jahre Kirmesverein

Es wird langsam wieder Herbst, die Tage kürzer, die Nächte länger, und kühler wird es auch. Für manche jedoch wird es um diese Zeit immer heißer. So zum Beispiel für uns, den Kirmesverein Oberweißbach e. V. Es geht mal wieder ganz zügig auf die Kirmes zu und damit in die „heiße Phase“. Am zweiten Wochenende im Oktober startet sie wieder, die „Wißbcher Kermse“. Vom 10. bis zum 19. Oktober stehen fast täglich Veranstaltungen im Programm. Los geht es am Freitagabend mit der Kirmesandacht in der Hoffnungskirche. Da wird noch einmal Kraft und Zuversicht für die kommenden Tage geschöpft. Danach startet der Laternenumzug am Feuerwehrhaus mit Ziel Festscheune, wo man sich diesmal zur Kermseparty mit Bieranstich bei freiem Eintritt trifft. Da warten auch schon die Schausteller auf die Besucher, die hoffentlich zahlreich erscheinen. Samstag abend wird uns die

„Oldfashion-Rockband“ ordentlich einheizen und natürlich darf die „Geburt“ der Kirmes nicht fehlen, sonst gäbe es ja keine „Kermse“. Weil es die 235. Kirchweih ist und das 45. Jahr des Bestehens unseres Vereins, startet gegen 23 Uhr ein großes Höhenfeuerwerk mit Musikbegleitung. Sonntagmorgen lenken wir unsere Schritte der Hoffnungskirche zu, um traditionsgemäß in unseren Kirmestrachten am Festgottesdienst teilzunehmen. Der Nachmittag soll wieder ein Höhepunkt dieser Woche werden. Kaffee und selbstgebackener Kuchen sind mittlerweile selbstverständlich, Papageien, Visèk, Clown Ralfi und noch einiges mehr, werden sicher zum Gelingen beitragen. Am Montag steht eine Schnitzeljagd für Jung und Alt, genannt „KermseCaching“ an. Der Dienstag ist dann ganz unseren Jüngsten gewidmet. Die Hüpfburg darf da natürlich nicht fehlen, ebenso das Puppentheater der „Wißbcher Pupp-



www.kermse.de  
www.facebook.com/KirmesvereinOberweißbach

penkiste“. Bastelstraße, Kinderschminken, Tombola und noch einiges mehr laden zum Basteln und Spielen ein. Am Mittwoch schnaufen wir mal kurz durch, beim Kartoffelschälern, denn am Donnerstag soll es den „Original Wißbcher Scharpsch“ geben. Kartoffelpuffer aus handverlesenen und handgeschälten Kartoffeln, mit viel Liebe zubereitet. Mittlerweile wird schon in drei Paellapfannen gebraten, um den Appetit der Massen zu stillen. Ab 10.50 Uhr wird vom Kirmesverein serviert. Eine weitere feste Größe in dieser Woche, ist der Mundartstammtisch am Freitag. Für die Freunde der Oberweißbacher Mundart und solche, die es werden wollen, ein Muss! Ab 19 Uhr dreht sich alles um Kermse vergangener Jahre. Diesmal die Jahre 1982 bis 1984. Da werden sicher wieder

einige interessante Geschichten aufgetan. Am Samstag früh um halb neun steht der Verein an der „Gräflichen Burg“ bereit, um die Ständchen abzuhalten. Durch ganz Oberweißbach mit fast allen Straßen und Gassen, manchmal auch über „geheime“ Schleichwege, hoch und runter, kreuz und quer, bis ins „Tal der Liebe“. Am Abend geht es noch einmal richtig rund mit der „Kirsch-Formation“. Aber das Ende naht mit dem Begräbnis unserer Kermse ... fast, denn am Sonntagmorgen nehmen wir noch einmal am Nachkirmesgottesdienst in unseren Kirmestrachten teil. Dann haben wir zum 45. Mal die Kirmeswoche mit viel Spaß, Arbeit und Freude „auf die Beine gestellt“. Der schönste Lohn dafür, sind viele fröhliche Gäste. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Kirmesverein Oberweißbach e. V.

## 13, 14 ... Kirmse

Unterloquitz feiert

Unterloquitz feiert vom 18. bis 19. Oktober Kirmse. Die Turnhalle beginnt am Samstag ab 22 Uhr mit den „Surfaces“ zu wackeln. Von Rock über House bis hin zu den besten Popsongs ist für jeden etwas dabei. Am Sonntag findet man sich um 10 Uhr in der Kirche zum Gottesdienst ein. Ab 11 Uhr be-

ginnt der Frühschoppen mit einem deftigen Mittagsschmaus. Klöße und Sauerbraten stehen zum Schlemmen bereit. Bis 12. Oktober besteht die Möglichkeit, das Mittagessen unter Tel. 036731 30188 oder 036731 30036 anzumelden. Anschließend bietet der Familiennachmittag Spaß für die

Kleinen und Großen mit: Hüpfburg, Bastelstraße, Wettspielen und Tombola. Für das Rahmenprogramm sorgen die Liveunterhaltung „LiveLex“ und eine Tanzgruppe.

## Über heutige Bedeutung der Reformation

### Luther-Stammtisch im Allianzhaus

**Bad Blankenburg.** „Wir wollen nicht nur mit Häusern und Gedenksteinen, Büchern und Bäumen an Luther erinnern, sondern auch an seine Gedanken und im Gespräch überlegen, was das für uns heute bedeutet“, erklärte jetzt Thomas Günzel, Direktor des Evangelischen Allianzhauses in Bad Blankenburg, das zum zweiten Mal zu einem Luther-Stammtisch einlädt.

Wenige Wochen vor dem Reformationstag am 31. Oktober wird Oberpfarrer Andreas Kämpf aus Bad Blankenburg an diesem Sonntag Luthers Impulse zur Reformation aufgreifen und deren Bedeutung für das Leben heute erläutern. Schon ab 11.30 Uhr wird darum in das Café Leuchtblick eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Um 12 Uhr wird Kämpf das Stammtisch-Gespräch eröffnen. Der Eintritt ist frei. Veranstalter sind die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Blankenburg, die Watzdorfer Traditions- und Erlebnisbrauerei und das Evangelische Allianzhaus. Der Stammtisch schließt an den um 10 Uhr stattfindenden Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Bad Blankenburg an.

## Amtseinführung für Gemeindepfarrer

**Rudolstadt.** Am Sonntag, dem 12. Oktober, um 10.30 Uhr wird Pfarrer Reinhard Radecker von Superintendent Peter Taeger in einem festlichen Gottesdienst in der Kirche Volkstedt in sein Amt als Gemeindepfarrer eingeführt.

Reinhard Radecker (52) ist bereits seit 2011 als Pfarrer in den Gemeinden Volkstedt und Oberpreilipp tätig und wurde nun von den Gemeindegemeinderäten als Pfarrstelleninhaber gewählt. Darüber hinaus ist Pfarrer Radecker seit 1. September als Vakanzverwalter mit Verkündigung und Seelsorge in den Gemeinden Schwarzza und Zeigerheim beauftragt.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Kirchenältesten von Volkstedt und Oberpreilipp zu einem kleinen Empfang mit Kaffee und Kuchen in das Gemeindehaus ein.

## Gottesdienste zum Erntedank

**Schmiedefeld/Lichte.** Eine Woche später als üblich feiern nun auch Schmiedefeld und Lichte das Erntedankfest.

Die Schmiedefelder Kirchweih fällt auf das Wochenende des offiziellen Termins. So kommt die Gemeinde eine Woche später zum Erntedankgottesdienst zusammen. Dieser findet am kommenden Sonntag um 10.15 Uhr statt. Bereits um 9 Uhr erwarten der Kirchenchor Lichte-Wallendorf und Pfarrer Michael Nolte die Gemeindeglieder im neuen Gemeindehaus in Lichte. Auch hier wird mit musikalischer Begleitung der Erntedank begangen. schön

## Gedanken zur Woche

### Es ist, was es ist



Von Johannes-Martin Weiss,  
ev. Pfarrer in Rudolstadt

Vor 25 Jahren waren die Nachrichten noch eine Lust. Hochspannung am Fernsehgerät. Wie geht das aus in Leipzig und an anderen Orten? Dann der Fall der Mauer, Deutschland im Freudentaumel. Eine freundschaftliche Menschheit ohne Grenzen, Kohl Hand in Hand mit Gorbi und die Deutschen halfen den Russen durch den Hungerwinter.

Heute jagt eine Schreckensnachricht die andere. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, dass mehr Kampf und Streit die Menschheit überzieht. Damals rückte Jugoslawien uns die Gräueltat nah. Heute der IS, die vielen Regionalkonflikte. Beraubung fürchten wir. Mit Gewalt muss jeder rechnen. Wir werden es alle knapper haben. Keine Grenze wird uns die Hungernden der Welt vom Leibe halten. Brutaler werden die Kämpfe ums Geld und Ressourcen. Rund 1,5 Millionen Privathaushalte sind durch Arbeitslosigkeit, Krankheit, Scheidung allein in Deutschland überschuldet. Auch deutsche Fundamentalisten suchen Perspektiven, die sie offensichtlich in ihrem Alltag nicht finden. Und die sie mit dem Tod eintauschen! Es ist, was es ist.

Zahltag ist. Die Machtblöcke zerfielen und mit ihnen auch die Glaubensbekenntnisse, auf welcher Seite Wahrheit und der Fortschritt sei. Wiederentdeckt wurden die nationalen Egoismen. Der Staat entlastet sich von Verantwortung. Bilder wie aus Abu Ghuraib werden bei der „Betreuung“ von Asylbewerbern geschossen. Schon verteidigt wieder ein Innenminister private Sicherheitsdienste und die Abgabe hoheitlicher Aufgaben. Vielleicht meint er's nur ironisch: Wer so viel hat, dass ihm viel zu klauen ist, der muss statt Freunden ungeliebte Wächter bewirten.

Wir werden gefährdeter, bedrohter und irgendwann auch ärmer. Die Zeiten ändern sich. Überbevölkerung und Naturverknappung fordern auch von uns Verzicht. Aber was wir an Wohlstand verlieren, können wir an Menschlichkeit gewinnen. Durch Untermieter kommt neues Leben ins Haus. Generationsübergreifend. Vielleicht kochen wieder mehr Menschen zusammen, erziehen Kinder gemeinsam, teilen sich Auto und Waschmaschine. Die Rente der Großeltern bekehrt die Enkel wieder zu den Alten. Und, auf wieviel können wir verzichten, von dem wir uns einreden, dass wir es brauchen? In einer deutschen Dreizimmer-Wohnung stehen mehr Sachen als in einem ganzen afrikanischen Dorf. Viele trennt schon jetzt nur wenig von der Katastrophe. Die Armen sind die Pioniere der Zukunft. Je eher wir bei ihnen in die Lehre gehen, um so besser.

## Matineekonzert in der Lutherkirche

**Rudolstadt.** Den Abschluss des nunmehr im achten Jahr bestehenden Rudolstädter Wochenkurses für Zupfmusiker und Ensembleleiter bildet am Sonntag, 11 Uhr, in der Rudolstädter Lutherkirche das traditionelle Matineekonzert.

Hier möchten die fast 70 Kurs Teilnehmer aus ganz Deutschland und mehreren europäischen Ländern, vorwiegend im Kinder- und Jugendalter, die Ergebnisse ihrer einwöchigen intensiven Arbeit dem Publikum präsentieren. In dem Matineekonzert werden neben den erarbeiteten musikalischen Spitzenergebnissen der jungen Solokünstler aber auch die kammermusikalischen und orchestralen Resultate des im Laufe des Kurses entstandenen Gitarrenorchesters sowie des Zupforchesters, dem über 40 Kinder angehören werden, zu erleben sein. Die Bandbreite wird sich von der Barockzeit über die Klassik bis hin zu modernen und zeitgenössischen Werken bewegen.

Ostthüringer Zeitung 13.10.

## Als Inhaber von Pfarrstellen gewählt

### Amtseinführung in Volkstedter Kirche

Von Roberto Burian

**Rudolstadt-Volkstedt.** Gestern wurde Pfarrer Reinhard Radecker von Superintendent Peter Taeger in einem festlichen Gottesdienst in der gut besuchten Kirche Volkstedt in sein Amt als Gemeindepfarrer eingeführt.

Der 52-Jährige ist bereits seit 2011 als Pfarrer in den Gemeinden Volkstedt und Oberpreilipp tätig und wurde nun von den Gemeindegemeinderäten als Pfarrstellen-Inhaber gewählt. Darüber hinaus ist er seit 1. September dieses Jahres als Vakanzverwalter mit Verkündigung und Seelsorge in den Gemeinden Schwarza und Zeigerheim beauftragt. In seiner Predigt thematisierte Radecker das Band



Reinhard Radecker, Gemeindepfarrer in Volkstedt und Oberpreilipp. Foto: Roberto Burian

des Friedens für die Einigkeit im Geist.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Kirchenältesten von Volkstedt und Oberpreilipp zu einem kleinen Empfang mit Kaffee und Kuchen in das Gemeindehaus ein.

## Drei Konzerte <sup>G+H</sup> mit Matthias Grünert

**Rudolstadt (mkz)** – Zu einem Orgeltag wird am 11. Oktober in die Laurentiuskirche nach Rudolstadt-Schwarza (15 Uhr), in die Nikolaikirche nach Bad Blankenburg (16.30 Uhr) und in die Marienkirche nach Eyba (18 Uhr) eingeladen. Die drei Konzerte an sehr unterschiedlichen Instrumenten gibt der Kantor der Dresdener Frauenkirche, Matthias Grünert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

OTZ, 14.10.14

## Festliches Konzert in Reschwitz

**Reschwitz.** Der Don Kosaken Chor gastiert am Mittwoch, dem 3. Dezember, um 19.30 Uhr in der Kirche in Reschwitz.

Zu Gast ist ein hochkarätiges Spitzenensemble akademisch ausgebildeter Sänger. Wanja Hlinka, der Leiter und Dirigent des Chores, hat viele Jahre als jüngster Solist im weltberühmten Chor von Serge Jaroff gesungen und hat die Original-Arrangements als Ausgangsbasis seiner künstlerischen Arbeit nutzen dürfen. Die übrigen Sänger kommen von großen osteuropäischen Opernhäusern und überraschen mit teilweise sensationellen Stimmen ihr Publikum auf allen Stationen der Tournee.

Sie vermitteln den ganzen Zauber und auch die eigene Melancholie der russischen Musik in höchster Vollendung. Ihr außergewöhnliches Repertoire reicht von den festlichen Gesängen der russisch-orthodoxen Kirche über die immer wieder begehrten Volksweisen bis hin zu großen, klassischen Komponisten. Ein stimmungsvolles Programm „Deutsch-russische Weihnacht“ steht im Mittelpunkt des Konzertes.

## Konzerte in Kirchen Remda und Neusitz

Am Wochenende fünfjähriges Jubiläum

**Remda/Neusitz.** Traditionell konzertieren im Herbst die Sängerin Griseldis Klein aus Hamburg und der Organist Normann Görl in Kirchen der Region. Zum fünften Mal werden nun die Konzerte in den Kirchen in Remda und Neusitz erklingen.

In den fünf Jahren fanden die Konzerte in unterschiedlichen Kirchen statt. Für die Zuhörer wie die Musiker ist das immer wieder ein besonderes Erlebnis. Klein studierte Gesang in Schwerin und Rostock, lebt heute in Hamburg und ist als Gesangspädagogin und Konzertsängerin tätig. Görl studierte in Halle Kirchenmusik, ist Kantor der Kirche in Königsee und häufig als Organist zu hören.

Zum Jubiläum wird die Messe op. 62 für Sopran und Orgel von J. G. Rheinberger erklingen. Es ist die einzige von 14 Rheinberger Messen, die für eine einzelne Singstimme geschrieben ist. Außerdem werden unter anderem Arien von Johann Sebastian Bach und Lieder von Manfred Schlenker zu hören sein.

Die Konzerte finden am kommenden Samstag um 17 Uhr in Remda und am Sonntag um 18.30 Uhr in Neusitz statt. Der Eintritt ist frei.

## Unterloquitz feiert Kirmes

**Unterloquitz.** Am Wochenende laden der Feuerwehrverein und die Freiwillige Feuerwehr zur Kirmes in die Turnhalle nach Unterloquitz ein.

Live-Musik mit der Thüringer Band „Surfaces“ gibt es am Sonnabend ab 22 Uhr. Einlass ist 21 Uhr.

Am Sonntag beginnt die Kirmes 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche. Ab 11 Uhr dann Frischschoppen mit anschließendem Mittagessen. Am Familiennachmittag mit Hüpfburg, Bastelstraße, Wettspielen, Tombola und Alleinunterhalter „LiveLex“ gibt es selbst gebackenen Kirmeskuchen zum Kaffee.

# Vergoldete Bekrönung aufgesetzt

Sanierungsarbeiten am Laternenhut des mit Schiefer gedeckten Kirchturmes der Dorfkirche in Großneundorf abgeschlossen

Von Klaus Moritz

**Großneundorf.** Mit einem kleinen Knopffest wurden letzten Donnerstag die Bekrönung des Kirchturmes und der Abschluss der Sanierungsarbeiten am Laternenhut des mit Schiefer gedeckten Kirchturmes der 1730 erbauten Dorfkirche gefeiert.

Es war genau 11 Uhr und die Glocke der Dorfkirche begann zu läuten, als die Arbeitsgondel am Haken des Autokranes der Saalfelder Firma G & R Kran und Transport Richtung Kirchturmspitze schwebte. In der Gondel standen Schmiedemeister und Restaurator Ralf Greiner und sein Sohn Philipp. Die Kunstschmiede aus Gebersdorf hatten vergoldete Fracht an Bord. Die Wochen zuvor in ihrer Werkstatt restaurierte Kugel der Kirchen-Bekrönung war gut in Folie verpackt.

### Zeitdokumente für spätere Generationen

Am Mittwoch hatten die beiden Kunstschmiede noch eine mit Zeitdokumenten gefüllte Kupferhülle verlötet und zur Information für spätere Generationen in die Bekrönungskugel gelegt. In der Kartusche befinden sich jetzt eine Dokumentation über die geleisteten Arbeiten am Kirchturm, einige Geldmünzen, Kopien der alten Dokumente die vorher in der Hülle waren und eine Ostthüringer Zeitung.

Von der Gondel aus wurde die Kugel auf den Turm aufgesetzt und auch die neu angefertigte Wetterfahne. Von der Schutzverpackung befreit, glänzte die vergoldete Bekrönung weithin sichtbar im Sonnenlicht.

### Ein Schlückchen Sekt zum kleinen Knopffest

Kirchenälteste Gerrit Beck und Renate Dölitzsch vom Gemeindegemeinderat verfolgten die Kran-Aktion vom Boden aus und öffneten eine Flasche, um die abschließende Bekrönung mit einem Schlückchen Sekt zusammen mit den Handwerkern zu feiern. Eigentlich hätte das Knopffest schon zur Kirmes am

letzten Septemberwochenende gefeiert werden sollen. Doch dabei war nur die restaurierte Bekrönung am Kirchenschiff aufgesetzt worden.

Eine nicht eingeplante Notreparatur am Kaiserstil des Kirchturmes war notwendig geworden. Fachleute der Bennert GmbH aus Klettbach bei Erfurt mussten aus dem sechs Meter langen Balken Kernfäule entfernen und ihn wieder verlängern. „Die sogenannte Holz-an-Holz-Prothese haben wir dann mit Epoxidharz verklebt“, beschreibt Zimmermann Markus Seifert von der Bennert GmbH die Sanierungstechnik.

Schon seit Juli waren Zimmerleute und Dachdecker der Firma aus Klettbach zu mehreren Einsätzen am Kirchturm bei der Arbeit. Sie haben die desolaten Holzkonstruktion des Laternenbodens erneuert. Die profilierten, umlaufenden Gesims-Balken mussten in der Werkstatt neu angefertigt und ausgetauscht werden, auch mehrere Quadratmeter loser, kaputter Schieferplatten. Der Laternenboden bekam eine neue Bleieinfassung. Die Blitzschutzanlage wurde erneuert und wieder angeschlossen sowie die Zifferblätter der Turmuhr gestrichen.

### Arbeiten am Seil hängend, wie Bergsteiger

„Unsere Leute arbeiteten größtenteils mit alpiner Technik, das heißt, wie Bergsteiger am Seil hängend“, so Markus Seifert, der zusammen mit seinem Dachdeckerkollegen Kevin Dinger die abschließenden Arbeiten ausgeführt hatte. Den Hauptanteil habe jedoch Walter Wazula erledigt, der mittlerweile schon bei einem anderen Einsatz sei.

„Ich bin froh, dass die Arbeiten abgeschlossen sind“, freut sich die Kirchenälteste Gerrit Beck. Insgesamt habe die jetzige Sanierung 35 000 Euro gekostet. Ein Großteil davon sei durch Spendengelder zusammengekommen, auch von Nichtkirchhengliedern. „Für diese Spendenbereitschaft möchte ich mich im Namen unserer Kirchengemeinde herzlich bedanken“, so Beck.



Ralf (links) und Philipp Greiner in der Arbeitsgondel vor der sanierten Turmlaterne und der restaurierten Bekrönung der Dorfkirche Großneundorf. Foto: Klaus Moritz

# Vom Dialog 89 bis zu den Kerzen vor der Lutherkirche

Ausstellung in der Galeria Rudolstadt erinnert an die Monate der friedlichen Revolution

Von Heike Enzian

**Rudolstadt.** „Die meisten von uns heute hier sind Zeitzeugen dieser Monate im Jahr 1989. Wir waren damals gefühlt viele, sehr viele. Aber wenn man auf die Dokumente und Fotos schaut, dann waren es am 16. Oktober vielleicht 200 Leute im Theater und am 19. Oktober 1500 bis 2000 in der Stadtkirche. In zwei Durchgängen. Das heißt, rund fünf bis acht Prozent der Rudolstädter haben sich am Anfang aktiv beteiligt und die Gott sei Dank friedliche Revolution in der Stadt getragen.“ Das sagte Diethelm Offhauß gestern Abend zur Eröffnung der Ausstellung in der Galeria Rudolstadt über den Herbst vor 25 Jahren. Über jene Monate, „in denen wir wieder die Sprache

der Wahrheit gefunden haben“, so der Pfarrer im Ruhestand. Die Ausstellung erinnert an die Ereignisse im Theater, als mit dem

„Dialog 89“ eine ehrliche Debatte über die Verhältnisse im Land begann. Sie zeigt an Hand von Aufzeichnungen aus der Behör-

de für Stasiunterlagen wie die Staatsmacht darauf und auf andere mutige Aktionen reagierte. Und sie zeigt das Foto, auf dem

Kinder die inzwischen verloschenen Kerzen vor der Tür der Lutherkirche wieder anzündeten, als die Demonstranten längst weg waren. Was aus ihnen wohl geworden ist? „Genauso würde uns wahnsinnig interessieren: Wer war das damals, der mutig den Spruch ‚Wir bleiben hier‘ an die Scheibe der Tempo-Verkaufsstelle am Markt gesprüht hat?“, so der Pfarrer.

Annette Franz bedankte sich bei den Akteuren von damals. „Ich habe diese Monate damals in Leipzig mitgestaltet. Es wäre nicht so gekommen, wenn ich nicht in diesem Umfeld aufgewachsen wäre. Ich wünsche mir, dass wir die Augen offen halten, auch für die Ungerechtigkeiten der heutigen Zeit“, so die Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Hartmut Franz.



Maria (rechts) und Victoria betrachten die Ausstellung über die friedliche Revolution in der Galeria Rudolstadt. Foto: Heike Enzian